

Heu-Grünfuttergewinnung mit direkter Vermarktung über Einstellpferden in Weide-Freilandhaltung im Rahmen einer Landwirtschaft

Unsere Ausgangssituation

- Seit 2001 Betriebsführer einer gepachteten 9ha Landwirtschaft im Nebenerwerb.
- Mischbetrieb mit etwas Ackerbau (Hafer, Mais, Speisekürbis) und Herdenbuchbetrieb für Brillenschafe (25 Zuchttiere) und 2-3 Einstellpferde.
- Seit 2015 schwere gesundheitliche Probleme des Betriebsführers und einem damit verbundenen Verlust des Haupt-Jobs.
- Herz-OP, Staublungenproblem, Lähmungen wegen Bandscheibenschäden.
- Es stand Arbeitsunfähigkeitspension oder landwirtschaftlicher Haupteberwerb im Raum.

Die Projektbeschreibung

- Die Landwirtschaft nach einer betriebswirtschaftlichen Analyse fast zur Gänze auf Futtergewinnung für Einstellpferde umgestellt.
- Am Rande werden noch Speisekürbis, ein paar Eier und Tomaten vermarktet.
- Problem ist, dass man die Auflagen einhält, um nichts ins Gewerbe zu gleiten.
- Schrittweise wurden die Möglichkeiten der Weide und Freilandhaltung von Warmblutpferden (keine Robustpferde) ausgelotet.
- Von einer anfänglichen stallastigen Haltung zu einer Haltung, wo der Stall nur mehr ein selten genutztes Angebot an das Pferd ist.
- 8 ha sind um den Stall arrondiert.

Die Zielsetzung

Ziel war es die Landwirtschaft so zu verändern, dass sie eine Arbeitsstelle im Vollerwerb bei gleichzeitig weniger körperlicher Arbeit und Stress bietet. Das alles bei einer Reduzierung von Traktorstunden und ohne Stallumbauten. Mehr Einkommen bei weniger Stress und Arbeit.

Der Projekterfolg

- Die Einstellkunden sind sehr regional und versorgen ihre Tiere über weite Strecken selber.
- Pferde finden Futter auf den Weiden. Von mir zugefüttertes Heu wird zur Gänze auf den Weideflächen in Rundballen gereicht.
- Tiere finden Liegeplätze auf den Weideflächen vor.
- Natürlich besteht die vorgeschriebene Stallfläche mit Mistlagerstätten weiter.

Die Innovation

Die Tiere fressen zur Gänze im Freien. Sie rasten auch meist im Freien. Sie setzen auch ihren Kot und Urin im Freien ab. Im Stall ist kein Futter. Dadurch gibt es kaum Stress im Stall. Die Anforderungen an den Stall sind gering. Ausmisten kann leicht von Hand gemacht werden. Es gibt kaum Mist im Stall. Die Einstellkunden misten, wenn es notwendig ist, selber aus. Das Mistlager wird nie ausgelastet. Die Zufütterung erfolgt über mobile Heuraufen. Damit kann man den Ort des feldfallenden Mists steuern. Die Hauptfutterlast geht über die

- **Vorname:** Erik
- **Nachname:** Söllner
- **PLZ:** 2831
- **Ort:** Gleissenfeld
- **Bezirk:** Neunkirchen
- **Telefon:** 0664 4628901
- **Web:** mittermuehl.at
- **Erwerbstätigkeit:** Haupteberwerb
- **Produktionssparten:** Heu- und Grünfuttergewinnung
- **Kategorie:** Tierwohl





wechselnden Weideflächen. Diese Weidehaltung fördert auch die Biodiversität und ist im Moment sehr gut von der AMA gefördert. Die Böden haben einen Humusaufbau und sind für eine spätere Nutzung mit mehr Lebensmittelproduktion bestens vorbereitet.

ABER die Weidepflege im Frühling und der Bau von Zäunen ist deutlich mehr Aufwand als bei Stallhaltung.

Unsere Kunden

Die Einstellkunden sind sehr regional, zum Großteil aus dem Ort, und versorgen ihre Tiere über weite Strecken selber. Die Einsteller sind auch gute Kunden für den Hofladen. Durch die regionalen Kunden können die Pferdebesitzer stressfrei auch 2 Mal am Tag am Hof sein. Ein Konzept der kurzen Wege.

Unsere Partner

Ich kaufe von einem viehlosen Betrieb Heu zu.

Unsere nächsten Ziele

Mit dem Konzept bis zur Pension und darüber hinaus werken.